



Mehr Bilder auf
www.worl.lu

Rund 4 000 Besucher täglich konnte die diesjährige Luxembourg Art Week begrüßen.

(FOTOS: CHRIS KARABA)

Glückliche Galeristen und Besucher

Am Wochenende hat die dritte Auflage der Luxembourg Art Week stattgefunden

VON KATHRIN SCHUG

Mit internationalen Ausstellern, einem deutlich ausgeweiteten Programm und einigen Neuerungen ging am Wochenende die dritte Auflage der Luxembourg Art Week über die Bühne. Ein Stelldichein luxemburgischer und internationaler Galeristen, das ebenfalls Forum für die regionale Szene sein will.

Didier Damiani ist müde, aber glücklich. Drei Tage in Folge hat der Jung-Galerist in der Halle Victor Hugo die Luxembourg Online-Galerie Art Work Circle vertreten: „Die Stimmung war wahnsinnig gut, ebenso wie der Zuspruch der Kunden.“ Nicht nur hier prangen schon viele rote Punkte neben den Kunstwerken, ganz allgemein scheint sich auch die dritte Auflage der Kunstmesse Luxembourg Art Week zu einem vollen Erfolg zu entwickeln. Am späten Sonntagnachmittag, wenige Stunden vor Schließung, herrscht Hochbetrieb in den Gängen und an den Ständen. Auch Alex Reding, Initiator der Kunstmesse, ist sichtlich zufrieden: „Ich sehe glückliche Galeristen und glückliche Besucher, was will man mehr?“

Die Luxembourg Art Week ist mit ihrer erst dreijährigen Geschichte die jüngste der europäischen Kunstmessens und hat einen beachtlichen Start hingelegt: Von 7 000 Besuchern im ersten Jahr

konnte die Zahl 2016 bereits auf 12 000 gesteigert werden. In diesem Jahr registrierten die Veranstalter während der - feiertags bedingt verkürzten Laufzeit von nur drei Tagen - rund 4 000 Besucher pro Tag.

Begeisternde Bandbreite

Auf Bewährtes wurde in diesem Jahr weiterhin gesetzt, etwa die Aufteilung in zwei Sinnabschnitte: International renommierten Galeristen stellten ihre Künstler im Bereich „Positions“ aus, Newcomer und freie Institutionen fanden mit „Take-Off“ ihre Bühne.

Anderes wurde angepasst, so fand der Salon des Cercle Artistique de Luxembourg (CAL) dieses Jahr nicht mehr in der Halle Victor Hugo statt, sondern im benachbarten Tramtschapp. Zudem suchte die Messe sich starke Kooperationspartner in der Stadt, mit denen ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt wurde - von Kinderprogrammen bis zu hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen.

Die Einbindung der regionalen Kunstszene ebenso wie die Rückkopplung an luxemburgische Institutionen gehören zum Wesenskern der Messe. Das Team um Galerist Alex Reding versammelt international tonangebende Galeristen, präsentiert aber ebenso selbstbewusst die hiesige Kunstszene.

Der Mix aus alten Bekannten und Neuentdeckungen, von luxemburgischen und internationalen künstlerischen Positionen überzeugte dabei nicht nur Aussteller und Fachpublikum, sondern auch Besucher, die eher zufällig ihren Weg zur Kunstmesse gefunden hatten, wie das Ehepaar Leigh aus dem britischen Cornwall, die momentan ihren Urlaub in Luxemburg verbringen und über Werbepapieren auf die Veranstaltung aufmerksam geworden sind. „Eigentlich wollten wir heute morgen nur für eine Stunde kommen, jetzt sind wir schon den ganzen Tag hier“, berichtet Emma Leigh. „Wir sind begeistert von der Bandbreite an luxemburgischer und internationaler Kunst, die man hier geboten bekommt.“

Die Kunstmesse war dabei nur der Auftakt zur Luxembourg Art Week: Die Ausstellung des CAL läuft bis einschließlich 12. November im Tramtschapp, ebenfalls an diesem Wochenende bündeln Centre Pompidou-Metz und Mudam ihre Kräfte zum kollaborativen Kunst-Event „Est-Express“. Wie auch im letzten Jahr findet vier Wochen nach der Luxembourg Art Week eine weitere Kunstmesse mit internationalem Anspruch statt: Die Art Fair Luxembourg, veranstaltet von einer Firma mit zahlreichen weiteren „Filialen“ in ganz Europa, wird Ende November auf dem Expo-Ge-

lande ihre Zelte aufschlagen. Für Alex Reding ist diese Veranstaltung „nicht der Rede wert“. Er richtet seinen Blick lieber schon auf das nächste Jahr, wenn seine Messe bereits in der Woche nach den Ferien beginnen soll: „Wir freuen uns darauf, all diese schönen Momente dann mit noch mehr Besuchern teilen zu können.“

„Prix Révélation“ für Nina Tomàs (F)

Der „Prix Révélation“ des diesjährigen Salons des CAL, der zeitgleich mit der Luxembourg Art Week startete und noch bis zum 12. November im Tramtschapp zu sehen ist, geht an die französische Künstlerin Nina Tomàs, Jahrgang 1989 aus Béziers, für ihr Werk „L'arrêt“. Nina Tomàs studierte an der Ecole des Beaux-Arts von Marseille und machte ihren „Master en arts plastiques“ an der Universität Aix-Marseille. C.

